

Praktikumsbericht **[C1]** Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Italien
Studienfach:	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ)
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 1. April bis 31. Mai 2025 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Freie Universität Bozen - Sprachzentrum
Straße/Postfach:	Dominikanerplatz 3
Postleitzahl und Ort:	39100 Bolzano BZ
Land:	Italien
Homepage:	www.unibz.it
E-Mail:	language.centre@unibz.it

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich bin über eine Empfehlung von ChatGPT auf die Universität aufmerksam geworden. Dabei habe ich auch die Adresse der Universität erhalten und im Anschluss die Website der Universität sowie des Sprachenzentrums recherchiert. Über die Website konnte ich erste Einblicke gewinnen.
------------------	--

Bewerbung (Ablauf, Initiativebewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Zunächst habe ich Herrn Unterkofler über die auf der Website angegebene E-Mail-Adresse kontaktiert und eine Rückmeldung erhalten. In seiner Antwort informierte er mich über die möglichen Deutschkurse. Passend zu meinem gewünschten Zeitraum entschied ich mich für einen festen Aufenthalt und teilte Herrn Unterkofler meine Entscheidung mit. In der Zwischenzeit vereinbarten wir ein Telefongespräch, in dem er mich ausführlich über die Universität, die Kurse, die Erwartungen sowie meine Aufgaben informierte. Anschließend reichte ich die notwendigen Unterlagen beim Praktikumsbüro der Universität Bozen ein und übermittelte diese parallel auch an das Erasmus+ Büro der Universität Mainz. Herr Unterkofler war während des gesamten Prozesses sehr hilfsbereit, reagierte stets zeitnah auf E-Mails und war dabei immer freundlich. Koordinator des Sprachzentrums: https://www.unibz.it/de/services/language-centre/team/person/36048-dietmar-unterkofler
Wohnungssuche:	Die Wohnungssuche verlief glücklicherweise sehr unkompliziert. Noch am selben Tag, an dem ich mit der Suche begann, fand ich eine passende Unterkunft. Vom Praktikumsbüro in Bozen hatte ich zuvor zwei Links zu Wohnungsportalen erhalten. Auf einer der Websites stieß ich auf eine Anzeige mit Fotos und Informationen zu einer WG-Wohnung. Unter der Anzeige war die Telefonnummer des Vermieters angegeben, den ich daraufhin direkt per WhatsApp kontaktierte. Noch am selben Tag erhielt ich eine Rückmeldung sowie detaillierte Informationen zur Wohnung, woraufhin ich meine Entscheidung sofort mitteilte. Später erfuhr ich von Studierenden und Lehrenden, dass es in Bozen normalerweise eher schwierig sei, eine Wohnung zu finden. In meinem Fall verlief die Suche jedoch problemlos. Die halbe Kautions habe ich vor meiner Ankunft auf das IBAN-Konto des Vermieters überwiesen, den Rest zahlte ich gemeinsam mit der ersten Miete nach meiner Ankunft. Websites für alternative Unterkünfte: 1) Blog: http://accommodation-unibz.blogspot.com/ 2) Facebook-Gruppe: https://www.facebook.com/groups/275782475957445/ 3) Blog: https://yost.apartments/en/
Versicherung:	Ich hatte durchgehend eine Haftpflichtversicherung sowie eine private Krankenversicherung. Diese beiden Nachweise habe ich direkt an das Erasmus+-Büro weitergeleitet. Meine Krankenversicherung ist bei Mawista, und die Haftpflichtversicherung habe ich über GetSafe abgeschlossen. Mit beiden Anbietern bin ich sehr zufrieden. Zusätzlich musste ich noch eine Unfallversicherung abschließen. Dafür habe ich mich erneut an Mawista gewandt und konnte unkompliziert eine ergänzende Unfallversicherung erwerben. Der gesamte Prozess verlief sehr einfach: Ich wurde per E-Mail umfassend informiert und habe die notwendigen Unterlagen unmittelbar nach dem

	Abschluss erhalten, ohne mehrere Tage auf ein Dokument warten zu müssen. Mawista Kontaktdaten: https://www.mawista.com/service/kontakt/
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Ich nutze O2 als Mobilfunkanbieter und konnte meinen Tarif problemlos auch während meines Aufenthalts weiterhin verwenden. Direkt nach meiner Ankunft in Italien habe ich auf meinem Handy die entsprechende Einstellung aktiviert und konnte den Dienst sofort nutzen. Telefonate habe ich hauptsächlich über WhatsApp-Anrufe geführt, was sehr unkompliziert war. Neben meinen mobilen Daten hatte ich zusätzlich Zugriff auf das WLAN in meiner WG, das ich ebenfalls ohne Probleme nutzen konnte. Die Internetkosten wurden von meinem Mitbewohner übernommen, und ich habe ihm meinen Anteil überwiesen.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich bin Kundin der Deutschen Bank und konnte meine Debitkarte auch während meines Aufenthalts in Bozen problemlos weiterverwenden. Es war nicht notwendig, ein zusätzliches Konto zu eröffnen. Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass es in Bozen zahlreiche Filialen der Sparkasse und der Volksbank gibt, was den Bankverkehr auch für andere Kundinnen und Kunden deutscher Banken erleichtert.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Universität-Bozen Sprachzentrum: https://www.unibz.it/de/services/language-centre/ Kontaktdaten zu meinem Betreuer und Koordinator des Sprachzentrums: https://www.unibz.it/de/services/language-centre/team/person/36048-dietmar-unterkofler Websites für alternative Unterkünfte: 1) Blog: http://accommodation-unibz.blogspot.com/ 2) Facebook-Gruppe: https://www.facebook.com/groups/275782475957445/ 3) Blog: https://yost.apartments/en/ Mawista Kontaktdaten: https://www.mawista.com/service/kontakt/

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Auslandspraktikum im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Zielgruppe waren Universitätsstudierende, die mindestens über einen Sprachnachweis auf dem Niveau B1 verfügen mussten.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Aufgaben bestanden im Wesentlichen aus Hospitationen sowie dem Durchführen von Unterrichtsversuchen. Zusätzlich hatte ich die Möglichkeit, an Veranstaltungen teilzunehmen, die vom Sprachenzentrum organisiert wurden. Dies war jedoch freiwillig und keine verpflichtende Aufgabe. Auch eine Mitarbeit in der Prüfungsabteilung wurde mir angeboten, worauf ich jedoch verzichtet habe, da mein Interesse eher bei den unterrichtsbezogenen Aufgaben lag. Insgesamt war der gesamte Ablauf sehr entspannt, und ich fühlte mich zu keiner Zeit überfordert. Die zusätzlichen Veranstaltungen des Sprachenzentrums umfassten unter anderem ein Sprachcafé für Deutschlernende oder auch einen dreisprachigen Quizabend. Diese Angebote ermöglichten es mir, mich über den Unterricht hinaus sozial zu engagieren und Abwechslung in meinen Praktikumsalltag zu bringen.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Ich wurde während meines gesamten Aufenthalts freundlich und unterstützend betreut. Herr Unterkofler sowie die anderen Dozentinnen und Dozenten waren stets hilfsbereit und offen für neue Ideen, die ich aus meinem Fachbereich eingebracht habe. Sie haben mir alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eröffnet, und ich habe durchweg positives Feedback erhalten. Regelmäßige wöchentliche oder monatliche Rücksprachen gab es nicht, jedoch erfolgten nach den Unterrichtsversuchen Rückmeldungen, die durchweg positiv und anerkennend ausfielen.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Ich hatte einen guten Kontakt zu meinen Dozent: innen. Auch mit meinem Mitbewohner: innen habe ich mich gelegentlich unterhalten. Allerdings habe ich festgestellt, dass die Menschen hier insgesamt zurückhaltender sind als in Mainz. Bozen ist keine klassische Studierendenstadt, was sich auch im Alltag deutlich bemerkbar macht. Viele Menschen haben ihren festen Freundeskreis, wodurch neue soziale Kontakte etwas schwieriger zu knüpfen sind. Dennoch wurde ich hin und wieder von Dozent: innen freundlich auf einen Kaffee eingeladen, was ich als sehr wertschätzend empfunden habe.

Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Während meines Praktikums habe ich hauptsächlich Deutsch verwendet und nur gelegentlich auf Englisch zurückgegriffen. Sowohl an der Universität als auch im Alltag konnte ich mich auf Deutsch verständigen und in den meisten Situationen problemlos kommunizieren. Bozen ist eine dreisprachige Stadt, was sich im täglichen Leben bemerkbar macht. Nur in einem einzigen Fall war eine Kommunikation mit einer Person nicht möglich – abgesehen davon verlief alles reibungslos. In den zwei Monaten meines Aufenthalts habe ich einige neue Wörter aus dem österreichisch geprägten Sprachumfeld gelernt. Besonders im Unterricht konnte ich viele fachspezifische Ausdrücke und Redemittel aufnehmen. Sehr bereichernd war für mich die Beobachtung der Unterrichtspraxis hinsichtlich der Grammatikvermittlung. Die Lehrpersonen verfügten über ein fundiertes Fachwissen und konnten Fragen präzise, klar und schnell beantworten. Dadurch konnte ich auch Unterschiede zwischen lerngewohnten Personen und allgemeinen Sprachlernenden erkennen, was für meine weitere berufliche Entwicklung sehr aufschlussreich war.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Ich wollte vor allem die Art und Weise des Unterrichts an einer Universität beobachten und dabei Unterschiede zu Integrationskursen oder allgemeinen Sprachkursen erkennen. Da ich bisher ausschließlich in Sprachkursen unterrichtet habe, konnte ich dort bereits einige praktische Erfahrungen sammeln. Allerdings fehlte mir bislang der Einblick in den universitären Sprachunterricht. Durch dieses Praktikum wurde mir diese Möglichkeit gegeben, was ich als sehr bereichernd empfunden habe. Besonders positiv war die freundliche und unterstützende Haltung der Lernenden sowie der Dozent: innen. Das hat meinen Einstieg erleichtert und insgesamt zu einer angenehmen Atmosphäre beigetragen. Auch die Tatsache, dass in Bozen vielerorts Deutsch gesprochen wird, war für mich eine große Erleichterung im Alltag – dies hatte ich in dem Maße nicht erwartet. Was hingegen weniger gut funktioniert hat, war die Umsetzung eigener Unterrichtseinheiten. Aufgrund meines Studiums bin ich mit aktuellen didaktischen Ansätzen und Methoden vertraut und hatte gehofft, auch im Unterricht an der Universität neue Impulse zu erhalten. Die dortigen Lehrkonzepte wirkten auf mich jedoch teilweise

	traditionell und weniger innovativ, was nicht ganz meinen Erwartungen entsprach. Ein weiterer Aspekt, der sich als herausfordernd erwiesen hat, war die finanzielle Situation. Ich bin zunächst davon ausgegangen, dass das mir zur Verfügung stehende Praktikumsbudget ausreichend wäre. Allerdings stellte sich vor Ort heraus, dass die Lebenshaltungskosten in Bozen sehr hoch sind – sogar im Vergleich zu anderen europäischen Städten. Diese unerwartet hohen Ausgaben führten leider zu einer gewissen finanziellen Belastung.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Dauer des Praktikums war aus meiner Sicht sehr passend. Meiner Meinung nach war sie weder zu lang noch zu kurz. Ich habe die Zeit in Bozen sehr genossen – ein längerer Aufenthalt hätte möglicherweise an Spannung verloren, während ein kürzerer Aufenthalt nicht ausgereicht hätte, um die Stadt und das Umfeld wirklich kennenzulernen. Im Laufe der Zeit fühlte ich mich gut eingelebt und beinahe wie eine Einheimische. Hätte das Praktikum nur kurz gedauert, wäre es mir vermutlich schwergefallen, mich zurechtzufinden und einen tieferen Einblick zu gewinnen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben im Ausland beliefen sich auf etwa 1.500 Euro. Die Mehrkosten im Vergleich zu den Ausgaben in Deutschland ergaben sich vor allem durch höhere Miet- und Lebenshaltungskosten. Zudem gibt es in Bozen kein Semesterticket wie in Deutschland, was zu zusätzlichen Ausgaben im Bereich Mobilität führte.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache konnte ich hier nicht die vielfältigen methodischen Ansätze wiederfinden, die ich aus meinem Studium in Deutschland kenne. Die Lehrmethoden wirkten insgesamt eher traditionell und weniger innovativ. Die Stadt selbst ist sehr schön, jedoch keine typische Studentenstadt. Auch kurzfristige oder flexible Studentenjobs sind hier kaum zu finden, was den finanziellen Alltag zusätzlich erschwert. Die öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere die Busse, sind grundsätzlich zuverlässig, jedoch nicht ganz so pünktlich und regelmäßig wie in vielen deutschen Städten.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres	Ja und Nein: Das Praktikum wird für meinen zukünftigen Beruf als Lehrkraft für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in mehrfacher Hinsicht von Nutzen sein.

zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Besonders wertvoll war für mich die Möglichkeit, universitären Unterricht aus der Beobachterperspektive kennenzulernen und einen Einblick in die Arbeit von erfahrenen Lehrpersonen zu gewinnen. Ich konnte beobachten, wie Lernende mit fortgeschrittenem Sprachniveau unterrichtet werden und welche sprachlichen sowie didaktischen Anforderungen damit einhergehen. Bemerkenswert war insbesondere, dass die Unterrichtssprache im Bereich der Grammatik sehr fachsprachlich geprägt war. Grammatikthemen wurden nicht nur präzise erklärt, sondern auch mit entsprechenden grammatikalischen Fachbegriffen vermittelt. Das hat mir eine neue Perspektive eröffnet und mein eigenes Wissen in diesem Bereich erweitert. Auch organisatorische Abläufe wie Prüfungsstrukturen oder die Rolle des Sprachzentrums konnte ich besser nachvollziehen. Diese Erfahrungen sind für meine berufliche Entwicklung sehr wertvoll. Was jedoch weniger überzeugend war: Im Vergleich zu meinem Studium im Bereich DaF/DaZ, in dem ein großer Wert auf aktuelle Methoden, Lernstrategien und didaktische Vielfalt gelegt wird, wirkten die Unterrichtskonzepte an der Universität Bozen eher traditionell und methodisch wenig innovativ. Moderne, lernerzentrierte Techniken, wie ich sie aus meiner Ausbildung kenne, kamen kaum zum Einsatz. In diesem Punkt konnte ich daher keine neuen Impulse für meinen eigenen Unterricht gewinnen.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Das kommt darauf an, welche Prioritäten man setzt: Wenn jemand ein Praktikum mit geringer Belastung absolvieren möchte, den Fokus eher auf eine neue Umgebung, Naturerlebnisse und eine entspannte Atmosphäre legt, dabei sprachlich keinerlei Hürden erleben will und keine neue Sprache erlernen möchte, dann ist ein Aufenthalt in Bozen sehr empfehlenswert. Die Stadt bietet eine hohe Lebensqualität, eine angenehme Umgebung und eine klare sprachliche Orientierung, insbesondere für Deutschsprachige. Wenn das Praktikum jedoch im Sprachzentrum absolviert werden soll, ist zu beachten, dass dort überwiegend traditionell gearbeitet wird. Aktuelle methodisch-didaktische Ansätze, wie sie in der universitären Ausbildung im Bereich DaF/DaZ gelehrt werden, sind nur begrenzt erkennbar. Aus inhaltlich-fachlicher Perspektive ist der Lerngewinn im Bereich Deutschunterricht daher eher begrenzt. Wie es in anderen Fachbereichen aussieht, kann ich nicht beurteilen – meine Einschätzung

	bezieht sich ausschließlich auf den Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Zudem sollte beachtet werden, dass die Lebenshaltungskosten in Bozen vergleichsweise hoch sind und eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig sein kann. Trotz einiger Herausforderungen würde ich das Praktikum als bereichernde Erfahrung weiterempfehlen – insbesondere für diejenigen, die offen für neue Eindrücke sind und eine gewisse Flexibilität mitbringen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	-

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐